

2015

Heiligkeit, Wahrheit und Gottes Geist 8 – Der Heilige Geist der Wahrheit.



Matthäus 5, 8

*Glücklich, die reinen Herzens
sind, denn sie werden Gott
sehen!*

info@jesusgemeinde.ch

www.jesusgemeinde.ch

31.12.2015

Schritt für Schritt heilig werden

Heiligung geschieht automatisch, wenn wir Ihn darum bitten. Wir sollen also für die Heiligung, „ohne die niemand den Herrn schauen wird“ (Hebräer 12, 14) beten. Wir MÜSSEN für Heiligkeit beten, denn durch unsere eigenen Leistungen, können wir nicht heilig werden. Wer nicht ernsthaft der Heiligung nachjagt, wird den Herrn nicht sehen. Wir sollten die Worte Jesu ernst nehmen; „Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott sehen“ (Matthäus 5, 8).

Ohne die Liebe zur Wahrheit kann kein Bereich des Lebens korrigiert werden.

Die Sünde in uns versteckt sich hinter einem Mantel der Täuschung. Deshalb sollte der erste Schritt in Richtung Heiligung darin bestehen, unser Herz ins Licht der Wahrheit zu bringen und es von Lüge zu reinigen. Diesen Heiligungsprozess vollbringt der Heilige Geist; sein „Werkzeug“ dabei ist die Wahrheit Gottes. Nachdem der Heilige Geist die Macht der Täuschung in unserem Leben gebrochen hat, folgen Freiheit und somit Erleichterung auf dem Fuss, sofern wir beständig in der neuen Erkenntnis der Wahrheit ausharren. Jesus sagte, im Reich Gottes bringen die Frucht, „welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren“ (Lukas 8, 15). Um Frucht bringen zu können, ist es also zuallererst notwendig, ein aufrichtiges Herzen vor Gott zu haben. Ohne die Liebe zur Wahrheit kann kein Bereich des Lebens korrigiert werden.

Die Bibel lehrt uns, dass die Sünde Betrug ist (Hebräer 3, 13). Wenn es möglich wäre, unsere Gedanken wie in einem Film zu betrachten, bevor wir vor Gottes Heiligkeit verfehlen, könnten wir deren Abdriften in die Täuschung sehr deutlich erkennen. Doch die Rationalisierungsmechanismen und Kompromisse ([Geist von Ahab – siehe Bibelstudium hier klicken](#)), die in diesen Vorgang eingreifen, sind nicht sichtbar. Sie laufen im Geiste ab. Anstatt zu schreien, flüstert der Feind die Sünde unserer Seele ein; sie wandelt in der Dunkelheit und nicht im Licht.

Um Frucht bringen zu können, ist es zuallererst notwendig, ein aufrichtiges Herzen vor Gott zu haben.

Deshalb sollten wir, wie Paulus sagt: „...jeden Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam Christi...“ (2. Korinther 10, 5), wenn wir die Stimme der Sünde erkennen wollen. Wir sollten lernen, die Lüge in uns bloss zu stellen, die uns zuflüstert: „Ist doch gar nicht so schlimm“. Um verborgen zu bleiben, hat die Sünde nämlich immer ein Alibi zur Hand und sie

versteht es sehr gut, ihre Existenz zu vertuschen. Dann erkennen wir sie nämlich nicht als Lüge und Betrug und bitten Gott auch nicht um Gnade und Veränderung. Somit bleibt alles beim Alten. Sie verdreht und verzerrt die Wahrheit und sie denkt nicht an Busse und Umkehr. Im Gegenteil, sie versichert uns: „Gott versteht Dich doch!“



Wenn eine peinliche Sünde, z.B. durch bestimmte Umstände beinahe aufgedeckt wird, dann danken wir Gott auch noch, dass unser geheimes Problem verborgen blieb. Doch hier hat nicht Gott die Sünde versteckt gehalten, sondern der Teufel. Wie die himmlische Welt zur Sünde steht, ist eindeutig: das Wort Gottes fordert uns auf, „einander die Vergehungen zu bekennen“ und den „geheimen Dingen, deren man sich schämen muss...“ zu entsagen (Jakobus 5, 16 und 2. Korinther 4, 2). Vor Gott bekennen und blossstellen bringt die Sünde ans Licht und bricht die Macht der Täuschung.

„Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien!“

Ein Beispiel: Angst ist Sünde (dämonischer, bindender und zerstörerischer Geist). Wer mit Angst zu kämpfen hat, darf diese Sünde vor den Herrn bringen und Er wird jeden aufrichtig betenden davon befreien. Wir beten: „Lieber Vater, ich bitte Dich um Vergebung, dass ich Angst in meinem Leben zugelassen habe. Ich bitte Dich um Entschuldigung, dass ich dachte, Angst sei ein Teil von mir, wenn Du doch in Deinem Wort sagst, ich habe keinen Geist der Angst erhalten (2. Timotheus 1, 7). Ich will DIR glauben (und nicht dem Teufel mit der Angst). Bitte erweise mir jetzt Deine Gnade und Liebe und befreie mich nun von dieser Angst. Danke Jesus. Amen.“

Sind Sie ein Sklave der Sünde oder leben Sie als „Befreiter“?

Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien!" Aber wir sind Nachkommen Abrahams und niemals Sklaven gewesen", wandten sie ein. "Wovon sollen wir eigentlich befreit werden?" Jesus erwiderte ihnen: "Ich sage euch die Wahrheit: Jeder, der sündigt, ist ein Gefangener der Sünde" (Johannes 8, 32-34).

Uns muss die Sünde täuschen, um weiterleben zu können, da das Blut Jesu uns befreit hat.

Sünde ist immer Sklaverei. Wer in der Sünde lebt, lebt in Sklaverei. Als der US-Präsident Lincoln die amerikanischen Sklaven befreite, lebten viele weiterhin in Knechtschaft, weil ihnen die Freiheit vorenthalten wurde. Vom Gesetz her waren sie frei, doch ihre ehemaligen Herren täuschten sie. Deshalb blieben sie unter dem schweren Joch. Genauso muss uns auch die

Sünde täuschen, um weiterleben zu können, da das Blut Jesu uns befreit hat. Wir sind aus der Sklaverei der Sünde freigekauft worden.

Die Heilige Schrift warnt uns vor denen; „Alle, die verloren gehen, wird er durch seine bösen Künste täuschen. Sie erliegen ihnen, weil sie ihr Herz nicht der Wahrheit geöffnet haben, die sie retten könnte (2. Thessalonicher 2, 10). Die Errettung ist kein religiöses Ritual, durch sie werden wir vielmehr von dem befreit, das uns vernichten würde. Jesus kam wirklich, um „...sein Volk (zu) erretten von seinen Sünden“ (Matthäus 1, 21).



Wenn wir die Wahrheit, welche durch den Heiligen Geist in unsere Herzen kommt, erkennen, werden wir von der Sünde und ihren Konsequenzen befreit (Johannes 8, 31-34).

Gott sendet denen, die die Wahrheit nicht lieben oder gar willentlich missachten, eine „wirksame Kraft“ (griechisch: „energeia“), „dass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit“ (2. Thessalonicher 2, 10-12). In jedem Bereich Ihres Lebens, in dem die Wahrheit noch nicht regiert oder Sie sie nicht wahr haben wollen, herrscht stattdessen eine „wirksame Kraft des Irrwahns“. Anders formuliert: Gott fordert in diesem Bereich unsere Rebellion heraus und dies merken wir durch Unzufriedenheit in unserem Herzen.

„Gott sendet denen, die die Wahrheit nicht lieben oder gar willentlich missachten, eine „wirksame Kraft des Irrwahns“

Wenn Sie ein Sklave der sexuellen Lust sind, werden Ihre Gedanken und Ihr daraus folgendes Verhalten voll Heimlichkeiten und Verdammnis sein, die in Ihrem Leben zu dieser „wirksamen Kraft des Irrwahns“ werden. Nach aussen hin sieht Ihr Leben wohl intakt aus, doch ein trügerischer Einfluss benebelt Ihren Sinn in genau diesem Bereich Ihrer Sünde. Wenn Sie ein Sklave der Angst sind, werden Sie in Ihren Gedanken und Werken stets ein Auge darauf haben, ob nicht irgendwo eine Gefahr lauert. Sie werden zunehmend skeptischer im Leben. Diese Art von Wachsamkeit ist auch eine „wirksame Kraft des Irrwahns“. Wenn Sie ein Sklave des Körpers sind, werden Ihr übertriebenes Sport- und Fitnessprogramm als auch die Lügen, die Sie anderen über Ihr „figurbedingtes Problem“ erzählen, zu einer Täuschung.

Gott lässt es zu, dass wir diesem Betrug preisgegeben werden, weil wir uns hartnäckig weigern, die Wahrheit zu lieben, die uns retten könnte. Jeder Bereich unseres Lebens, der von Sünde noch regiert wird (wo unser Denken noch nicht erneuert ist (Römer 2, 8-9)), zeigt, dass in diesem Bereich auch unsere Seele getäuscht worden ist.

Jeder Bereich unseres Lebens, der von Sünde noch regiert wird, zeigt, dass in diesem Bereich auch unsere Seele getäuscht worden ist.

Wir lesen im Thessalonicherbrief, dass die Menschen „Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit“ (2. Thessalonicher 2, 12). Fast jede Sünde ist mit so viel Angenehmen verbunden, dass sie uns attraktiv erscheint. Wenn die Sünde unangenehm wäre, würden nur geistgestörte Menschen sündigen, da zur Sünde

ja auch der Tod gehört. Die angenehmen Seiten der Sünde täuschen uns. Denn was ist die Lust anderes, als die Sucht des Nicht-Verzichten-können? Wenn Ihnen Heiligung in Ihrem Herzen wichtig ist, sollten Sie die Wahrheit dem Genuss vorziehen, denn unsere Vergnügungssucht und unser Verlangen nach Behaglichkeit täuschen uns. Und dennoch ist die Wahrheit nicht der Feind des Genusses, sondern der Perversion (also des Teufels).



Jedes Mal, wenn Sie über eine erkannte Sünde um Vergebung bitten, wird eine Lüge in Ihrem Glaubensleben gebrochen, die bisher Ihr Leben beherrscht hatte. Anstatt der Lüge glauben Sie von nun an der Wahrheit, welche Sie folglich frei macht von der Sklaverei der Sünde. Doch wenn Sie an der Unwahrheit und somit Ungerechtigkeit Ihre Freude haben und Gottes Güte, die Sie zur Umkehr bringen möchte, verachten, wird Sie Gott schliesslich der Täuschung preisgeben, die Ihre Rebellion fordert. Deswegen lehrte uns Jesus auch folgendermassen zu beten: „...und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen“ (Matthäus 6, 13). Gott versucht die Menschen nicht durch Sünde. Die Versuchung und das Böse sind Teile unseres alten Menschen. Wenn wir uns immer und immer wieder stur weigern, über eine erkannte Sünde um Vergebung zu bitten, gibt uns Gott genau dem Preis, was wir nicht loslassen wollen.

Je ehrlicher wir vor uns selbst und vor Gott werden, desto freier werden wir von dem „Betrug der Sünde“.

In Sprüche 29, 1 steht folgendes: „Ein Mann, der trotz Ermahnungen halsstarrig bleibt, wird plötzlich zerschmettert werden ohne Heilung“. Warum? Weil „sie...die Wahrheit Gottes in eine Lüge verwandelt haben“ (Römer 1, 24). Durch das Akzeptieren der Sünde in unserem Leben verwandeln wir die Wahrheit Gottes in eine Lüge. Je ehrlicher wir also vor uns selbst und vor Gott werden, desto freier werden wir von dem „Betrug der Sünde“, weil wir dadurch der Gerechtigkeit freie Bahn schaffen.

Untadelig werden

„...in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden, sie sind untadelig (Offenbarung 14, 5). Untadelig zu werden beinhaltet also von der Unwahrheit loszukommen und von der Sünde und den Täuschungsmanövern, die sie schützen, frei zu werden. Dennoch wird uns in diesem Befreiungsprozess kein Erfolg beschieden werden, wenn wir uns nur gelegentlich dem Herrn Jesus hingeben. Unsere Verpflichtung zur Wahrheit muss zu einem Lebensstil werden. Jeder von uns wurde dadurch konditioniert, dass er jahre- oder jahrzentelang in Unglauben, Angst und einer zügellosen Gedankenwelt gelebt hat, die nur noch mehr zu seiner Täuschung beigetragen haben.

Darum steht in Epheser 2, 2: „Ihr habt nach der Art dieser Welt gelebt und euch jener Geistesmacht unterworfen, die ihr Reich zwischen Himmel und Erde hat und von dort her ihre Herrschaft über diese Welt ausübt. Sie wirkt noch jetzt als Geist der Verführung in den Menschen, die sich Gott nicht unterstellen.“ Wer gefallen an und in dieser Welt findet, wird vom Geist der Verführung zum Unglauben hin „verführt“. 1. Petrus 2, 11: Ihr wisst, meine Lieben, dass ihr Gäste und Fremde in dieser Welt seid. Darum ermahne ich euch: Gebt den Leidenschaften nicht nach, die aus eurer selbstsüchtigen Natur aufsteigen und die ständig mit eurem guten Willen im Streit liegen.

Christen, die automatisch davon ausgehen, dass sie von Gott „auserwählt“ sind, wiegen sich in der Sicherheit, dass sie nicht getäuscht werden können. Doch der Gedanke „ich kann nicht



getäuscht werden“ ist in sich schon eine Täuschung! Wir sollten demütig bleiben und nicht davon ausgehen, dass „berufen“ und „auserwählt“ austauschbare Begriffe sind. Jesus lehrt uns in Matthäus 22, 14: „Denn viele sind berufen“, schloss Jesus, „aber nur wenige von ihnen sind erwählt.“ Was ist der Unterschied? Die Berufenen werden Glaubensprüfungen bestehen müssen, bevor sie von Gott zugestimmt und seine Auserwählten werden; und eine der wichtigsten Glaubensprüfungen besteht darin, von der Täuschung frei zu werden. Oder anders formuliert: Dass wir uns von dieser Welt und deren Reize lossagen!

*Wir sind uns darüber
vielleicht nicht im Klaren,
doch wir brauchen göttliche
Offenbarungen, um die
Wahrheit erkennen zu
können.*

Unsere Gedanken wurden von einer Welt geprägt, in der Ehrlichkeit mit Hilfe von Gesetzen geschaffen werden muss. In unserer Welt verdrehen Massenmedien absichtlich die Tatsachen, versprechen die Werbestrategen das Unmögliche und die phantastischen Welten der Filme und Bücher ziehen Menschen in ihren Bann. Die Lüge ist in der Welt allgegenwärtig und

ein Körnchen Wahrheit davon ist in allem; wir müssen also auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass auch die Dinge, welche uns weltlich vertraut sind, deren wir also absolut sicher sind, in einem gewissen Grad einer Täuschung zum Opfer gefallen sein könnte.

Wir sind darüber vielleicht nicht im Klaren, doch wir brauchen göttliche Offenbarungen, um die Wahrheit erkennen zu können. Menschen, die uns einmal nett, freundlich und gut gelaunt zu sein schienen, zeigen oft später ihr wahres Gesicht. Auch wir müssen zugeben, dass wir oft besser dastehen wollen, als wir wirklich sind.

Das Bestreben, nach aussen hin anders zu sein als im Innern, hat eine Welt geschaffen, in der man keine Wahrheit finden kann. Hollywood ist die Spitze des Schauspiels. Jedoch beginnt es bei jedem einzelnen von uns, wenn wir uns nach aussen hin anders geben, als wir es im Innern im Moment sind. Die Welt ist voll von Betrug und Verwirrung, dass wir – wie die Schrift sagt – nach Liebe suchen und die Wahrheit „kaufen“ müssen, um das erkennen zu können, was richtig ist (Sprüche 2, 1-5; 23, 23; 2. Thessalonicher 2, 10).

Jesus betete: „Vater, heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit“ (Johannes 17, 17). Er sagte weiter: „Vater, reinige sie von Lügen und Illusionen dieser Welt durch dein Wort, dass alles durchdringt“. In Epheser lesen wir, dass Christus die Gemeinde heiligt „...durch das Wasserbad im Wort..., dass sie heilig und tadellos sei“ (Epheser 5, 26-27). Das ist also der Weg der Heiligung: Die Wahrheit anzunehmen und ihr zu gestatten, unser Leben zu heiligen und zu reinigen.

*Die Liebe zur Wahrheit ist
der Anfang unserer
Befreiung von der Sünde.*



Die Liebe zur Wahrheit ist der Anfang unserer Befreiung von der Sünde. Erbitten Sie seine Gnade, die Wahrheit in jedem Lebensbereich erkennen zu können. Denn Erkenntnis ist wertvoller als Gold und Silber (Sprüche 20, 15). Gold und Silber (Geld) wird Sie nicht in die Wahrheit bringen können (und somit auch keine Freiheit). Diese Erkenntnis der Wahrheit, welche uns in die Freiheit führt, kann nicht gekauft werden, sie wird einem geschenkt.

Weitere Bibelstudien unter www.jesusgemeinde.ch.

Für Fragen zögern Sie nicht uns zu schreiben: info@jesusgemeinde.ch

Gottes Gnade, Liebe und Barmherzigkeit sei allezeit mit Dir/Ihnen!

In Jesu Liebe verbunden

jesusgemeinde.ch

Der Verein dankt Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung:

<http://www.loverevolution.ch/unterstuetzung.html>



Besuchen Sie uns auf Facebook:

facebook.com/healingministry

